



OUTSIDE

JUBILÄE Nr. 4 2003

jublatt

kalei/rast jubla freiburg

impresum
das jublatt ist die zeitschrift der jubla im kanton freiburg.

herausgeberInnen :
kantonsleitung und regionale arbeitsstelle
rue de rome 4
1700 fribourg
026 323 3760
rast@jubla-freiburg.ch

redaktion:
fanny käser
benjamin zurron
isabelle heimo
pascale schaller
nadine andrey
nicole aebischer
conny brügger

mitarbeiterInnen:
christoph musy
jérôme hayoz
myriam egger
christiane dilly
sabine brühlhart
flavio schmutz
regula ackermann
david guidon
christoph ritler
magali bertschy

aufgabe:
380 exemplare

beiträge:
nach möglichkeit per mail oder ges-
peichert auf cd an die rast.

persönlich unterschriebene texte gelten
als meinung des verfassers / der ver-
fasserin. die redaktion behält sich vor,
auf den eingegangenen seiten gestal-
terische änderungen vorzunehmen.

nächstes jublatt:
die beiträge müssen bis spätestens am 20. februar bei
der redaktion eingehen. das nächste jublatt erscheint
ende märz 2004.

2

Liebe In- und Outsider

Schuldig im Sinne der Anklage: Das vorliegende Jublatt-Thema „OUTSIDER“ entstand in drei Minuten, zwischen „Sirupbecher-abräumen“ und „Auf-den-Zug-hetzen“. Um so gespannter bin ich, was sich die Jublatt-Redaktion zum Thema hat einfallen lassen – inklusive ich selbst. Dass jedes Kind in der JuBla mitmachen kann, wissen wir alle – egal welcher Religion es angehört oder aus welchem Land es stammt. Und dennoch können wir kaum verhindern, dass es aus diesen oder anderen Gründen auch innerhalb der JuBla-Gruppe Aussenseiter (also outsider) geben kann. Und manchmal finden wir – wenn auch nur heimlich – dieses bestimmte Aussenseiterkind auch nicht gerade sympathisch. Mein Sportlehrer meinte einmal, es müsse in jedem Team einen „Pissstock“ geben, damit dieses erfolgreich sein könne, denn so würden die anderen umso mehr zusammenwachsen und erbrächten eine grössere Leistung. Damals war ich nicht gerade

inhaltsverzeichnis

editorial
vuaiör
im gespräch
juleiku rückblick
ressort ausbildung
ressort inhalt
zyklus
töff
15er-team
rastseite
kantonslager
verabschiedung stefan
logowettbewerb

thementeil

auch du und ich sind manchmal ein wenig «outsider»
im outside
eine unterhaltung
ein punkt für charlie

begeistert über diese Aussage. Heute sage ich: Jawohl – ein „Hoch“ auf die Pissstöcke dieser Welt! Dank euch sind eure Teams Weltmeister und Olympiasieger.

Euer Pissstock
Conny

PS: Wenn ihr keine OUTSIDER sein wollt, dann lest dieses Jublatt!

Im Gespräch:

LiebeR JublatteSerIn, wir möchten dir heute eine Jublaleiterin vorstellen, die in der Jublaszene sicher nicht unbekannt ist. Myriam ist 18 Jahre alt, Scharleiterin der Jubla Alterswil. Zur Zeit drückt sie im dritten Jahr am Collège Gambach die Schulbank, sie möchte beruflich einmal etwas Unkonventionelles machen. Ihre Hobbies sind Jubla, Bücher, Sprachen, Träumen, Musik, Freunde, Sport... - Myriam hat viele Träume für Ihre Zukunft: Südamerika bereisen, mal bei einer Greenpeace-Aktion mitmachen, die Hippie- Jahre nochmals aufleben lassen...

Myriam: Unsere verrückten Kinder, die mich immer wieder das Staunen lehren... und unser Spitzenteam, mit dem ich schon so manche kreative, nachdenkliche und gemütliche Augenblicke erlebt habe...!

Jublatt: **Erzähl uns dein schönstes Jubla-Erlebnis!**

Myriam: Hmm... mein letztes Lager als Teilnehmer im Appenzell war absolut unübertrefflich!

Jublatt: **Welches sind deine persönlichen Jublagrundsätze?**

Myriam:
Das Leben mit Kinderaugen sehen...
Gemeinsam lachen und die Zeit kreativ verzaubern... Unmögliches möglich machen...

Jublatt:
Was regt dich am meisten auf?

Myriam:
Meine Italienischlehrerin, Intoleranz, Vorurteile und Rassismus

Jublatt:
Wo trifft man dich im Ausgang?

Myriam:
In gemütlichen Bars in Freiburg (vor allem im XX und im Belvedere) und an Konzerten im Fri-son, Bierhübeli...

Jublatt:
Das Thema dieser Ausgabe ist „outsider“, was fällt dir dazu ein?

Myriam:
Spezielle Menschen mit speziellen Ideen, ausbrechen aus den Normen, Einsamkeit, Mut, Anders-sein... Freiheit?

Jublatt: **Wie sieht deine bisherige Jubla-Karriere aus und wie wird sie weitergehen?**

Myriam: Ich bin seit der 3. Klasse in der Jubla Alterswil, habe – bis auf eine Ausnahme – jedes Sommerlager besucht, habe den Juleiku und den GLK gemacht und bin zur Zeit Scharleiterin mit einer Kollegin zusammen. Ich habe eigentlich vor, das Jublafeeling noch so lange wie möglich zu geniessen und werde im Frühling den Lagerleiterkurs besuchen...

Jublatt: **Wie bekannt bist du in der Jublaszene?**

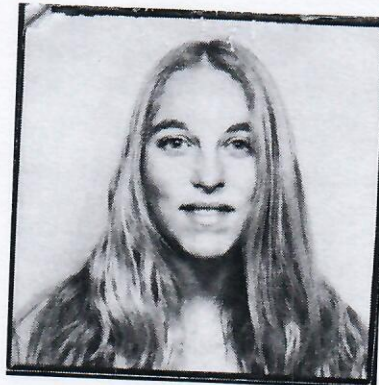
Myriam: Tja... durch meine besuchten Kurse kennen mich schon einige Jublaner, ich bin zudem im Töff-Team und habe mich auch ins Schlussfest-Team des Kala eingeschlichen (obwohl unsere Jubla ja leider nicht dabei ist) und wenn jetzt einige diese Seite lesen, dann erinnern sie sich vielleicht irgendwann mal an mich...

Jublatt: **Was magst du besonders an der Jubla?**

Jublatt: **Freier Raum für freie Worte (Was du uns sonst noch sagen möchtest!!)**

Myriam: Traue deinen Träumen!

Myriam vielen Dank für das Beantworten dieser Fragen!!!



3

Vuaiör Jubla Alterswil

“Warum gibt’s auf der Autobahn keine Strassenlampen?”, “Was ist hinter dem Mond?”, “Schreibt man T-Shirt mit ö?”... Fragen aus einem Kindermund können manchmal ganz schön verblüffen und uns ins Staunen versetzen – zum Glück! Einen Augenblick lang unsere gewohnte Sicht vergessen und danach die Welt mal mit anderen Augen sehen ist eine wunderbare Sache, die wir immer wieder vergessen...glücklicherweise haben wir dann unsere Kinder, die uns zwischendurch daran erinnern, dass es gar nicht so logisch ist, dass nach einem “Warum?” immer ein “Darum!” folgen muss...

Auch in der Jubla Alterswil schicken 54 Kinder die Gedanken von uns 23 Leitern immer wieder in andere Welten... jedoch geht es auch sonst immer drunter und drüber in unserem neuen Leitungsteam! Wir schaffen es immer wieder eine leicht chaotische und gemütliche Atmosphäre in unseren kleinen Jublaraum (der die Bezeichnung “Räumchen” eigentlich mehr verdient hätte...) zu zaubern. Wir sind ziemlich frisch gemischt ins neue Jublajahr gestartet, da viele Altleiter/innen ihren Jublaraum-Schlüssel



ebenso vielen neuen Jungleitern/innen übergeben haben und so einen frohen Mix kreiert haben...ein neuer Scharbegleiter und ein neuer Präses tragen auch noch etwas dazu bei... und so sind wir schon bald beim Team der Jubla Alterswil angelangt...

Wir leben ganz nach dem Motto “klein aber herzlich”, denn unser Jublaraum ist kaum grösser als ein Schulzimmer und muss daher multifunktional sein; da uns kein anderer Platz zur Verfügung steht, wird er von Zeit zu Zeit in eine riesige Küche, eine mehrlige Backstube, eine lärmige Disco, einen edlen Theaterraum oder in ein gemütliches Kino umgestaltet... die Kinder scheint dies jedoch herzlich wenig zu stören und sie toben sich an den Gruppenstunden oder an anderen Anlässen immer voller Freude an unseren lebenswichtigen Sofas

aus... Einer unserer wichtigsten dieser Anlässe ist der Ferien(s)pass, den wir jeweils in der zweiten Woche der Osterferien den Alterswiler Kindern anbieten; während vier Tagen töpfeln, backen, filmen, klettern, schwimmen, skaten, billiarden, schlöfeln, basteln und unihockeyen wir uns durch die ganze Umgebung... Mit den anderen Anlässen wie dem Weihnachtsmarkt, dem Raclette-Abend, dem Maisingen, den Papiersammlungen, dem Muttertags-Z’ Morge, dem Showabend und den vielen Scharanlässen sammelt sich die Energie von jedem, um dann im Sommerlager (das wir immer in einem Haus verbringen) so richtig ausgelebt zu werden...!

Die oft unglaubliche Energie der Kinder und die geniale Stimmung im Leitungsteam ergänzen sich wunderbar zu einem energiereichen Wirrwar – unserer Jubla!
As härzlichs Merci a alli Alterswiler Leiter u Leiterine... as isch ifach klasse mit öch aune zäme!!!

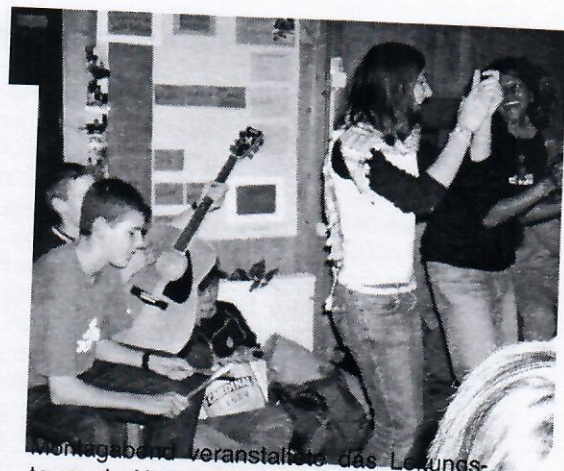
von Myriam Egger (Scharleiterin)

Bericht Juleiku 03, Schwarzsee

Angekommen in den einzelnen Basisgruppen, eroberten wir mit unseren Monsterrucksäcken eine super Berghütte im Schwarzsee.

Kurz darauf lernten wir bereits, wie Spiele zu erklären und durchzuführen sind. Abends lernte sich der ganze Kurs anhand des Zeitungsspieles kennen und uns wurden die fünf Jublagrundsätze erklärt.

Neben diversen Spielen, die auf den ganzen Tag verteilt waren, hatten wir auch in den Basisgruppen Theorie zu bewältigen. Am



Montagsabend veranstaltete das Leitungsteam ein Nachtgeländespiel. Ueberall war Schlamm. Wir sahen nur noch schwarze Gestalten, die in der Dunkelheit umherirrten. Es machte uns trotz all dem einen heiden Spass.

Am folgenden Tag «mussten» wir die Gruppenstunden, welche wir schon am Vortag vorbereitet hatten, durchführen.

Den Kindern, sowohl auch den Jungleitern machte das sehr viel Spass. Unter anderem «mussten» die Kinder der Jubla Plaffeien verschiedene Mutproben, sowie Schatzsuchen und Theaterspiele überleben. Die Gruppenstunden endeten mit einem gemeinsamen «Tschii-äi-äi».

Am letzten Tag spielten wir Frisbee im täg-

lichen Sportblock.

Bei der Auswertung des Kurses bewerteten die BG - Leiter und BG - Leiterinnen unser Verhalten gegenüber den anderen Teilnehmenden und Kindern, des weiteren diskutierten sie mit uns über mögliche Verbesserungen des Juleiku's, um ihn im nächsten Jublajahr noch besser zu gestalten.

Der diesjährige Juleiku war ein voller Erfolg. Er wird uns und allen Beteiligten ewig in guter Erinnerung bleiben.

Flavio & Christoph



Er geht der Stefan – „wo si si di Hünne“

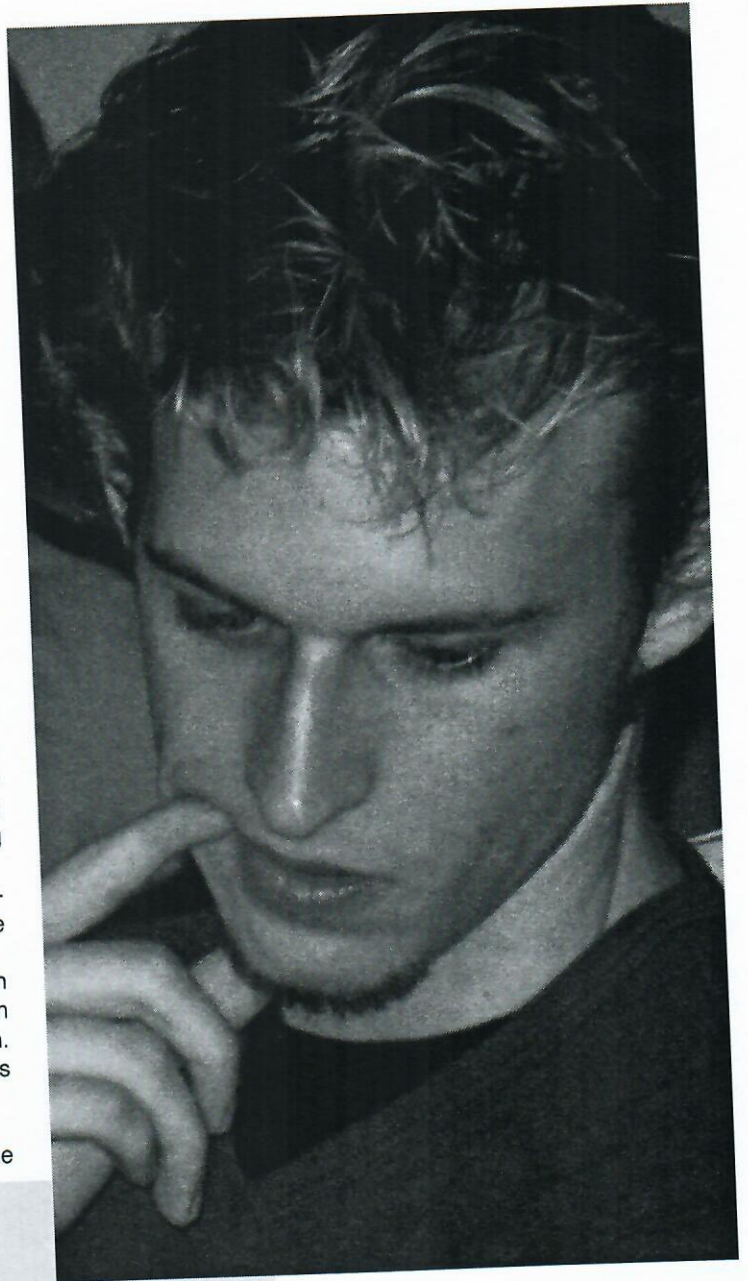
Mir fällt die nicht ganz einfache Aufgabe zu, dich zu verabschieden. Das Schwierige dieser Verabschiedung ist die Verständlichkeit für alle zu gewähren. Leichter fallen würde mir an dieser Stelle vielmehr alle Kurs- und Kalei Insider aufzuzählen. Sei dies das legendäre „um was giits hie iigentlich“ (GLK 00) oder „die letztjährige Teilnahme am Parteitag der freisinnigen Partei in Im Fang zusammen mit Altbundesrat Réne Felber und Hammer-Hagu-Hans“. Drei Kurse haben wir durchlebt und unzählige viele Sitzungen zusammen gestört. Erstaunlich ist dabei, dass seit deinem Abgang die Kalei-Höcks bedeutend kürzer wurden und es der Teamleitung möglich ist den Zeitplan einzuhalten. Die etlichen gemütlichen „Canettes“ im XX oder sonst irgendwo umrahmt mit politphilosophischen Streitgesprächen von Marx, Freud, Albers, Bebel bis zu Kant. Das war vielleicht manchmal anstrengend. Am Besten fragst du bei Regula oder Daniela nach. Sie haben die Auseinandersetzungen in bester Erinnerung.

Aber verlassen wir die sentimentale Ebene und begeben uns in den seelenlosen Bereich der alltäglichen Kalei-Arbeit. Zwei Jahre hast du der Kantonsleitung dein Wissen, deinen Humor und deine Spitzfindigkeit zur Verfügung gestellt. Während dieser Zeit war das Ressort Kommunikation mit dem Hauptbestandteil „Jublatt“ deine Domäne. Mit viel Geduld und Sorgfalt hast du dafür gesorgt, das Jublatt in guter und beständiger Qualität zu veröffentlichen. Am Liebsten waren dir die Sitzungen nach Redaktionsschluss. Wenn erneut nicht alle Texte zur Verfügung und diesen wieder „hindernai gsecklet“ worden ist.

Auch du warst einer der Ersten, welcher in den noch heute aktuellen Ressorts gearbeitet hat. Eine Zeit, in welcher die Kantonsleitung sich sehr professionalisiert hat.

Deine akademischen Anmerkungen an den Kalei-Sitzungen werden wir genau gleich missen, wie die Analyse in Fragen von „gschpürschmi aläss“ eine pointierte Bemerkung anzubringen. Ich hoffe natürlich sehr, dich im nächsten Frühling an einem Kurs anzutreffen um wieder „as bitzeli z'schpinne“.

jérôme



6

Ausbildungskurse Frühling/Sommer 2004

Gruppenleiter/innenkurs Lagersport/Trekking

GLK I

3. April – 10. April 2004

Der Schwerpunkt liegt in der Gruppen- und Wanderleitung. Deshalb sind wir in diesem Kurs unterwegs, zu Fuss, mit Zug, Bus, und anderen Fortbewegungsmitteln, und nicht die ganze Zeit im gleichen Haus, sondern übernachten auch 2-3 mal in einem Biwak.

Teilnahmekosten:

170 Franken

Organisation:

Kantonsleitung Jubla Freiburg

Anmeldung:

bis 15. Februar 2004 mit Talon

GLK II

9. April – 16. April 2004

In diesem Kurs sind die Teilnehmenden nach einem zweitägigem Unterwegsprojekt und einem Biwak in einem Haus. Der Schwerpunkt liegt in der Spiel- und Gruppenleitung.

Teilnahmekosten:

170 Franken

Organisation:

Kantonsleitung Jubla Freiburg

Anmeldung:

bis 15. Februar 2004 mit Talon

Im Frühling 2004 können wir Euch ein reichhaltiges Ausbildungsangebot präsentieren. Da im letzten Jahr nicht viele Leiter aus Freiburg einen Leiterkurs besucht haben und da ein grosses Bedürfnis vorhanden ist, bieten wir in diesem Jahr den Gruppenleiterkurs doppelt an. Ebenfalls werden wir ein Lagerleitungsmodul in Zusammenarbeit mit der Kalei Bern durchführen. Bei den Modulen bieten wir zwei an: das erste wird von der Kalei Wallis durchgeführt, das zweite von der Kalei Freiburg. Ausserdem schreiben wir noch einen Nothelferkurs der Kalei Solothurn aus, welcher speziell auf die Bedürfnisse von Jubla-Leitern ausgerichtet, aus.

Für die Kurse der Kalei Freiburg gelten die allgemeinen Kursbestimmungen der Kalei Freiburg sowie die Bestimmungen von J&S.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist bei allen Angeboten beschränkt. **Es ist deshalb wichtig, dass du dich unbedingt an den Anmeldetermin hältst, da wir nachher die freien Plätze an andere Jubla-Kantone weitergeben.**

Falls du dich für weitere Angebote interessierst, kriegst du auf der Rast sicher noch mehr Informationen. Bei Fragen kannst Du auch ein Mail schreiben an ausbildung@jubla-freiburg.ch. Viel Spass in der nächsten Kurssaison!

Lagerleitungsmodul Lagersport/Trekking

SLK

9. April – 16. April 2003

In diesem Kurs lernst Du alles, was Du zur Schar- und Lagerleitung brauchst. Auch in diesem Kurs bleiben wir nicht immer im gleichen Haus, und schlafen auch mal in einem Biwak.

Teilnahmekosten: 220 Franken

Organisation: Kantonsleitung Jubla Freiburg

Anmeldung: bis 15. Februar 2004 mit Talon

Andere Module Lagersport/Trekking

Die Module Bike/Inline und Spielleitung verlängern die Leiteranerkennung von J&S um weitere zwei Jahre.

Modul Spielleitung

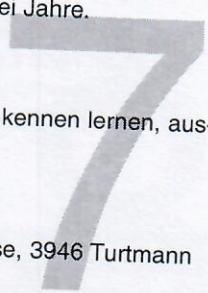
1. Mai - 2. Mai 2004

Während zwei Tagen könnt Ihr neue Spiele kennen lernen, ausprobieren und auch mal ein Spiel leiten.

Teilnahmekosten: ca. 20 Franken

Organisation: Kantonsleitung Jubla Wallis

Anmeldung: Christian Jäger, Kantonsstrasse, 3946 Turttmann



Bike/Inline

8. Mai - 9. Mai 2004

Lust auf eine fetzige Trendsportart und völlig lockeres Velofahren. Hier gibt's gute Tipps und eine Menge Spielideen, sei dies auf fahrbaren Schuhen oder auf fahrbarem Eisen. Jedenfalls eine rollige Sache...

Teilnahmekosten: 40 Franken (gibt aber EO!)

Organisation: Kantonsleitung Jubla Freiburg

Anmeldung: bis 8. März 2004 mit Talon

Sonstige Kurse

Nothilfekurs

6. März - 7. März 2004

In diesem Nothilfekurs speziell für Jubla-Leiter/-innen sind einerseits die 5 Lektionen Nothilfe enthalten, sowie ein Teil speziell zum Lager, inklusive Lagerapotheke.

Teilnahmekosten:

150 Franken

Organisation:

Kantonsleitung Jubla Solothurn

Anmeldung:

bis 15. Februar 2004 an:

Kant. Arbeitsstelle BR&JW
Krummackerweg 11
4600 Olten

Allgemeine Kursbestimmungen der Jubla Freiburg

Die Anmeldung muss schriftlich bis spätestens zum Anmeldeschluss bei der jeweils publizierten Adresse eingehen. Sie muss in der Regel durch die teilnehmende Person sowie der Scharleitung unterzeichnet werden. Teilnehmende, welche jünger als 18 Jahre sind, brauchen zudem die Erlaubnis der Eltern. Etwa 10 Tage nach Anmeldeschluss schicken wir dir eine Teilnahmebestätigung. Die detaillierten Kursunterlagen bekommst du spätestens 10 Tage vor dem Kurs.

Die Kurskosten müssen in der Regel am ersten Kurstag bar bezahlt werden. Hin- und Rückreise sind in den Kurskosten nicht inbegriffen.

Absenzen/Abmeldungen

Der Kurs muss vom ersten bis letzten Tag besucht werden. Bei unvermeidlichen Abmeldungen werden nach Anmeldeschluss folgende Gebühren fällig:

- Abmelden vor Erhalt der Teilnahmebestätigung 20%
- Abmelden nach Erhalt der Teilnahmebestätigung 50%
- Abmeldung weniger als eine Woche vor dem Kurs oder Fernbleiben 100%

Aufnahmebedingungen

Jungleiter/Innenkurs:
Leiter/In einer Gruppe

Gruppenleiter/Innenkurs Lagersport/Trekking:

- Im Jahr des Kurses 17 Jahre alt sein
- mindestens 1 Jahr Erfahrung als Leiter/In (GLK ist im Jungleiter/In-Jahr nicht möglich, Erfahrung als Hilfsleiter/In zählt nicht)
- Nothelfer/Innenkurs oder Rettungsschwimmer/Innenkurs (Kopie des Ausweises muss der Anmeldung beigelegt werden)
- Vorkenntnisse in Kartenlesen, Pioniertechnik, Zeltbau, Spielleitung
- Jungleiter/Innenkurs ist erwünscht
- Lagererfahrung ist erwünscht

Module (inkl. Lager- und Scharleitung) Lagersport/Trekking:

- Bestandener Gruppenleiter/Innenkurs
- Im Jahr des Kurses 18 Jahre alt sein
- Vertiefte Kenntnisse in Kartenlesen, Pioniertechnik, Zeltbau, Spielleitung
- Lagererfahrung

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Dies gilt für sämtliche Aktivitäten der Jubla Freiburg.

Die AHV-Nummer wird für alle Lagersport/Trekkingkurse zwingend gebraucht. Sie kann beim Gemeindebüro beantragt werden.

Jugendurlaub

Lehrlinge und jugendliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis 30 Jahre haben pro Jahr Anrecht auf eine Woche unbezahlten Jugendurlaub, sofern sie das Gesuch bis spätestens 2 Monate vor Kursbeginn dem Arbeitgeber einreichen. Urlaubsformulare und Kursbestätigungen sind auf der Regionalen Arbeitsstelle Jubla Freiburg erhältlich. Am besten suchst Du möglichst rasch mit deinem Arbeitgeber das Gespräch - wer weiss, vielleicht bezahlt er dir die Woche sogar freiwillig. Wir geben dir gerne Tipps, wie du das Thema möglichst gut verkaufen kannst.

Kursanmeldung Jubla Freiburg

Ich melde mich für folgendes Angebot an:

- GLK I 3.-10. April 2004
- GLK II 9.-16. April 2004
- SLK 9.-16. April 2004
- Modul Bike/Inline 8./9. Mai 2004

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ Ort: _____
Schar: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
Geburtsdatum: _____
AHV-Nummer: _____
Beruf: _____
Unterschrift: _____
Unterschrift der Eltern (wenn noch nicht volljährig): _____
Unterschrift der Scharleitung: _____

Normalerweise habe ich an folgenden Wochentagen keine Termine (mehrere ankreuzen):

- Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,
- Samstag, Sonntag

Ich habe:

- GA, Gleis7, Halbtaxabo, ich bin vegi, ich habe den Juleiku

Die allgemeinen Kursbestimmungen sind Bestandteil der Anmeldung und werden mit der Unterschrift anerkannt.

Die Anmeldung ist definitiv. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. **Kopie des Nothilfe-Ausweises nicht vergessen** (ausser für Modul Bike/Inline). bis zum 15. Februar an: RAST Rue de Rome 4, 1700 Fribourg.

15er Team

Auf ein Neues....

Der letzte Anlass, das 24 Stunden Geländespiel, mussten wir leider kurzfristig absagen. Niemand erschien in Tafers.

Aber wir lassen uns nicht entmutigen, der nächste 15er Team Anlass findet am

7. Februar 2004 statt.

Es handelt sich um einen Yeti-Anlass. Weitere Infos findet Ihr Anfang Januar in Eurer Post oder im Internet. Auch auf der RAST sind Infos erhältlich.

Bis dann

FG 15er Team

9

Auch du und ich sind manchmal ein wenig „Outsider“

Eigentlich ist es ein unangenehmes Gefühl, ein Aussenseiter zu sein.

Alle um einen herum lachen und man ist der Einzige, der die Pointe des Witzes nicht verstanden hat. Oder man hat sich schon seit Wochen auf die Reise nach Indien oder Ägypten gefreut und plötzlich steht man da, in dem fremden Land wie bestellt und nicht abgeholt. Man fragt sich, was sich diese Leute wohl erzählen, in dieser Sprache, die man nicht versteht und einen schwindelig werden lässt. Oder eine ganz andere Situation: Man sitzt mit zwei Freunden in einem Restaurant und diskutiert. Plötzlich erinnern sich die zwei anderen an ihre letzten gemeinsamen Ferien und geraten ins Schwärmen. „Weisst du noch...?“ Und „Das war schon komisch...!“ Selber war man natürlich nicht dabei und kann deshalb nicht mehr mitreden...

Es gibt aber auch ganz andere Situationen. Situationen, in denen das Selbstwertgefühl ein klein wenig ansteigt, wenn man anders ist als die anderen und aus der Masse heraussticht. Ich denke da zum Beispiel an ein Kompliment für den neuen Haarschnitt, der eigentlich gar nicht in Mode ist, oder für das knallige Outfit, das man sich normalerweise nicht getraut anzuziehen, weil man nicht auffallen will.

Jeder fühlt sich manchmal als Outsider, als nicht zugehörig. Sei es in einer Gruppe, in einem fremden Land oder bei einem Gesprächsthema. Natürlich gibt es Momente, da möchte jeder Mal im positiven Sinne der „Outsider“ sein, ein wenig auffallen und im Mittelpunkt stehen. Normalerweise ist es aber eher peinlich und unangenehm als Outsider bezeichnet zu werden.

Deshalb versuchen wir auf unser Umfeld zu achten. Wann ist jemandem etwas unangenehm? Wann kann jemand bei einem Thema nicht mehr mitreden? Gehen wir in einer solchen Situation auf den anderen zu und nehmen wir ihn in unsere Gruppe auf oder binden ihn in unser Gespräch ein. Das nächste Mal sind wir sicher auch froh, wenn das jemand für uns tut.

Da sich das aktuelle Jubblatt mit dem Thema „Outsider“ beschäftigt und wir in unserem Kanton ein Lokal haben, das sich so nennt, lag es auf der Hand, etwas darüber zu schreiben.

Entstanden ist eine Umfrage mit Leuten, die regelmässig das Outside besuchen. Ich wollte mir anhand der Antworten ein Bild über dieses Lokal machen und es Euch, liebe Leser, entweder empfehlen oder abraten, dorthin zu gehen. Die befragten Personen bleiben natürlich anonym, die Namen sind der Redaktion bekannt. Befragt wurden ziellos Menschen, es ergab sich eine interessante Mischung: von der Büroangestellten zum Bundesbeamten, vom Schreiner zum „Bänkler“ ist alles vorhanden, sogar ein selbstständig Erwerbender war bereit, mir Red und Antwort zu stehen. Anzumerken gilt: die befragten Personen sind alle zwischen 22 und 25 Jahre alt, gehören also eher zum älteren Kaliber der Leute, die ins Outside gehen.

Zuerst wollte ich wissen, warum es die Leute reizt, immer wieder ins Outside zu gehen.

Die Antworten darauf sind einleuchtend und sprechen eigentlich nicht für das Outside:

Alle(!) sagten, es sei die einfachste Lösung, weil es nahe von zu Hause gelegen sei.

Einer hat keine Ahnung, warum er dorthin geht, vermutlich zwingt ihn der Gruppendruck.

Dann habe ich mich für die Atmosphäre interessiert.

Von gut (lx) zu „nüchtern unmöglich auszuhalten“, sind einige Bewertungen drin. Auch erleben einige die Atmosphäre als zu laut, immer dasselbe und vor allem besoffen.

Was konsumiert der arbeitstätige Kunde?

Männlich: Bier, dann Bacardi-Cola

Weiblich: Bier, dann „Gummibärli“

Und die wichtigste Frage zum Schluss:
Kannst du das Outside weiterempfehlen?

80% der Befragten antworten klar und deutlich: NEIN!!!

Also, lieber Leser, meidet das Outside und geht lieber ins Bonn, Frison, Spirale oder ähnliches, und wenn ihr in Schmittlen, St. Antoni, Flamatt und Überstorf wohnt: ein letztes Bier um zwei Uhr morgens ist erlaubt.

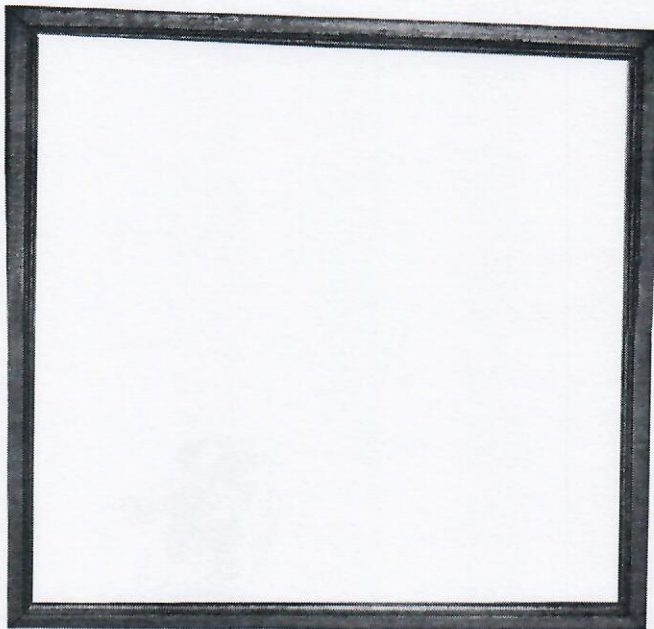
Eine Unterhaltung

In einer Wohnung in der Unterstadt der Stadt Freiburg hängen vier Bilder, drei vom selben Künstler, eines von jemandem anderen geschaffen. Dieses Bild ist schon an sich ein Outsider, weil es nicht dieselbe Handschrift trägt wie die anderen. Doch auch die anderen drei Bilder zeigen Menschen, die Aussenseiter sind. Manchmal, wenn die Bilder alleine sind, sprechen sie miteinander, besser, man kann ihre Gedanken über die andern hören. Ein solcher Gedankenaustausch wurde einmal heimlich aufgenommen, und nun wird er hier wiedergegeben.

„Komm doch aus dem Dunkeln heraus, damit ich dein ganzes Antlitz sehen kann!“ Warum kann er sich nur nicht ganz zeigen, warum sehe ich immer nur die linke Seite seines Gesichtes, es ist eigentlich ein schönes Gesicht, wenn da nur nicht dieser Ausdruck

wäre... Doch warum nur sieht er so leidend aus? Sein Gesichtsausdruck erinnert mich an meine Jugend, als ich auf einer Schule war, die nur für zukünftige Nonnen gedacht war. Dort hatten wir ein grosses Buch mit eindrücklichen Bildern, er erinnert mich an ein Bild von Mephisto, nur die Hufe und die Hörner fehlen, doch der Gesichtsausdruck ist derselbe: gequält, die innere Zerrissenheit spiegelt sich auf seinem Gesicht wieder, es ist der ewige Kampf, den dieser Mann mit sich und in der Hölle ausfechten muss. Was ist das eigentlich für ein rötlicher Schimmer, den ich hinter ihm aufsteigen sehe? Die Form erinnert mich stark an einen Pilz,

einen solchen habe ich bereits einmal gesehen, ich muss mich nur daran erinnern, doch das ist so schwer, mein Kopf lässt mich nicht klar denken und dann sind da noch diese Stimmen, die mir den Schlaf rauben. Woher kenne ich diesen Pilz? Ich muss mich daran erinnern, ich weiss, dass es etwas Furchtbares ist, vielleicht erinnere ich mich deshalb nicht... und dann die Stimmen, ich weiss nicht, ob ich mir selber glauben will. Die Einsamkeit zerstörte mich, sie hat meinen Körper ausgemergelt, ich war neun Monate alleine mit mir, es gibt nichts Schlimmeres als sich selber aushalten zu müssen, schon Borchert hat das gesagt, dass wir uns anderen Menschen zumuten, doch uns selber können wir nicht aushalten. Zum Glück sind dann noch die anderen angekommen, haben sich auch in meiner Region verlaufen und sind nun, wie ich, gefangen an einer Wand, hinter einer Glasscheibe eingesperrt, immer wenn Licht zu uns kommt, sehen wir uns von immer derselben Seite. Ich, der Mann, dessen Gesicht ich immer nur zur Hälfte erkennen kann



und dann noch der Typ, der aussieht wie ein Teil des Gemäldes der Geburt des Narziss von Dalí, und der in seiner Welt doppelt gefangen ist. Und da muss noch jemand sein (die Stimme?), denn der junge Mann scheint nicht immer in meine Richtung zu starren, sondern es sieht so aus, als ob er sich mit einer anderen, mir nicht erkennbaren Person unterhält.

Wenn ich geradeaus schaue, dann sehe ich den ausgemergelten Körper in seinem viel zu grossen Kleid. Ich kann das nicht ertragen, doch ich muss es oft tun, denn sie hängt mir gegenüber. Nur manchmal kann ich mit der anderen Frau sprechen, immer nur dann, wenn sie aus ihrem Ei herauskommt und sich für eine kurze Zeit an den Tisch setzt. Doch diese Momente sind so rar, wie ein Sonnenstrahl auf dem Gesicht der Alten.

Daher wende ich mich oft nach rechts und betrachte den jungen Adonis in seinem gläsernen Sarg. Ist es tatsächlich ein Sarg oder ist es eine Anordnung von Spiegeln, damit sich der Adonis (ich nenne ihn Stefan) besser betrachten kann? Ich glaube nicht, dass er jemals von seiner Umwelt eine Notiz genommen hat, zu verliebt in sich selber erscheint er mir. Er hat seinen Kopf auf sein linkes Knie gelegt und interessiert sich nicht einen Deut für die Umwelt. Ich werde wütend und merke, wie sich mein Gesicht verzerrt, immer dann, wenn ich zu Stefan (ich nenne ihn so) hinübersehe. Wie kommt es, dass ein solcher Mensch, der vom Elend der anderen keine Notiz nimmt, mit mir zusammen eingeschlossen ist?

Doch ich weiss eines, und das mit einer Sicherheit, dass ich selber erstaunt darüber bin: Dieser Mensch ist alleine und wird es auch bleiben, denn wenn sich jemand für nichts anderes als für sich selber interessiert, wie soll er dann einen Menschen um sich haben, der für ihn sorgt und ihn liebt? Stefan (ich nenne ihn so) ist vermutlich nicht aus dem Leibe einer Frau entschlüpft, sondern eher aus einem Ei, genau so wie die grosse Frau mir gegenüber, die manchmal aus ihrem Ei schlüpft und an den Tisch sitzt. Sein gläserner Sarg ist ihm wohl sehr willkommen, denn da kann er sich besser betrachten, jeden Winkel seines von Muskeln übersättem Körpers betrachten und wenn möglich besser zur Geltung bringen. Stefan (ich nenne ihn so) bringt mich oft derart in Wut, dass ich mein eigenes Elend vergesse, wenigstens für einen Moment. Ich bin dazu verdammt, vor dem Feuerpilz zu fliehen und je schneller ich laufe, umso näher kommt die Hitzewelle, die vom Pilz ausgeht. Wenn doch dieser Irre in seinem Labyrinth in Tibet nur mit dem Rollstuhl herumgefahren wäre und nicht auf

Ein Punkt für Charlie

den kleinen roten Knopf gedrückt hätte, dann wäre ich nicht dazu gezwungen, ständig vor dem Krieg, den die Behörden ausgelöst haben, zu fliehen.

Ich muss es mir selber immer wieder eingestehen: ich sehe verdammt gut aus! Ja, wirklich, es ist kein Witz, ich bin der wohl proportional am besten gebaute Mann auf dieser Welt! Dank den Spiegeln um mich herum, ist es mir möglich, jeden, wirklich jeden, Muskel meines Körpers zu betrachten und wenn möglich mit gezielten Dehnübungen zu optimieren. Ich liebe meinen Körper, ich bin vernarrt in meine wohlgeformten Beine, der Rücken ist von Muskelsträngen durchzogen, ich könnte wohl alleine mit der Kraft meines edlen Körpers den Globus auf meinen Schultern tragen, genau so wie... ach, ich habe den Namen vergessen. Was mich aber irritiert, ist, dass ich manchmal das Gefühl habe, nicht alleine auf dieser Welt zu sein. Ich werde wütend, weil ich manchmal über der Spiegelwand, die mich so herrlich umstellt, damit ich mich betrachten kann, andere Kreaturen sehe, die sich mit mir hier befinden. Immer dann wird mir bewusst, dass ich nicht der Nabel, das ρ und Ω der Welt bin. Nach kurzer Betrachtung verschliesse ich mich dann wieder, fliehe in meinen Kokon aus Spiegeln und betrachte mich. Doch manchmal betrachte ich die Frau, die mir schräg gegenüber hängt. Sie hängt seit undenklicher Zeit dort, als ob sie dort geboren wurde. Wenn ich sie betrachte, dann sehe ich auf den ersten Blick eine alte, ausgemergelte Frau, die leidet und nur leidet. Doch bei genauer Betrachtung, ich bin ja Experte für Körperbetrachtungen, ich verbringe die Zeit ja damit, meine Körper zu betrachten, scheint es mir, als ob diese Frau lächelt. Ja, es ist ein ruhiges Lächeln, ein stummes Bewegen der Lippen. Warum nur hat diese Frau Grund dazu, zu lächeln, mit ihr geht es doch dem Ende entgegen, vielleicht ist es ja das, das sie erheitert. Ich ertappe mich dabei, wie ich versuche, diese Frau jünger werden zu lassen. Es war einmal eine schöne Frau, eine stolze wohl dazu. Er hat ihr den Stolz genommen, wer hat ihren Willen gebrochen?

Benj

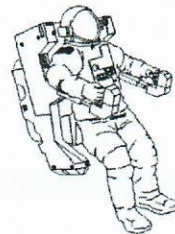
Wie Charlie sich auf die Suche nach körperlicher Perfektion begab und sich dabei selbst verlor. Oder: Lieber ein Aussenseiter sein als gar nix mehr.

3 Punkte. Verdammt noch mal! Warum nicht 4? Oder dann eben 2, was zwar auch nicht sehr beliebt war, aber dennoch allgemein akzeptiert. Es sah auch zu bescheuert aus, das sah er selbst ein. Entweder man hatte auf beiden Seiten zwei Punkte oder beidseits einen. Aber links zwei Punkte und rechts einen, das hatte auch er noch nie gesehen, ausser bei sich selbst. Naja, genau gesagt, konnte er sich natürlich nicht selbst auf den Rücken schauen, aber seit jeher hatte man ihm davon berichtet und ihn deswegen ausgelacht. „**IV-Charlie!**“ riefen sie ihm hinterher. Oder spuckten ihm auf den Rücken: „So, jetzt bist du komplett!“.

Charlie hatte zwar davon gehört, dass es andernorts auch Marienkäfer mit drei Punkten gab, er zweifelte aber an der Wahrheit dieser Aussage. Ja, er hielt sie für eine Legende, die ihm erzählt worden war, um ihn zu trösten.

„Na, IV-Charlie, auf der Suche nach deinem 4. Punkt?! Ha, ha, ha!“ – Genug war genug. Sein Leben war zu kurz, um sich dauernd beleidigen zu lassen.

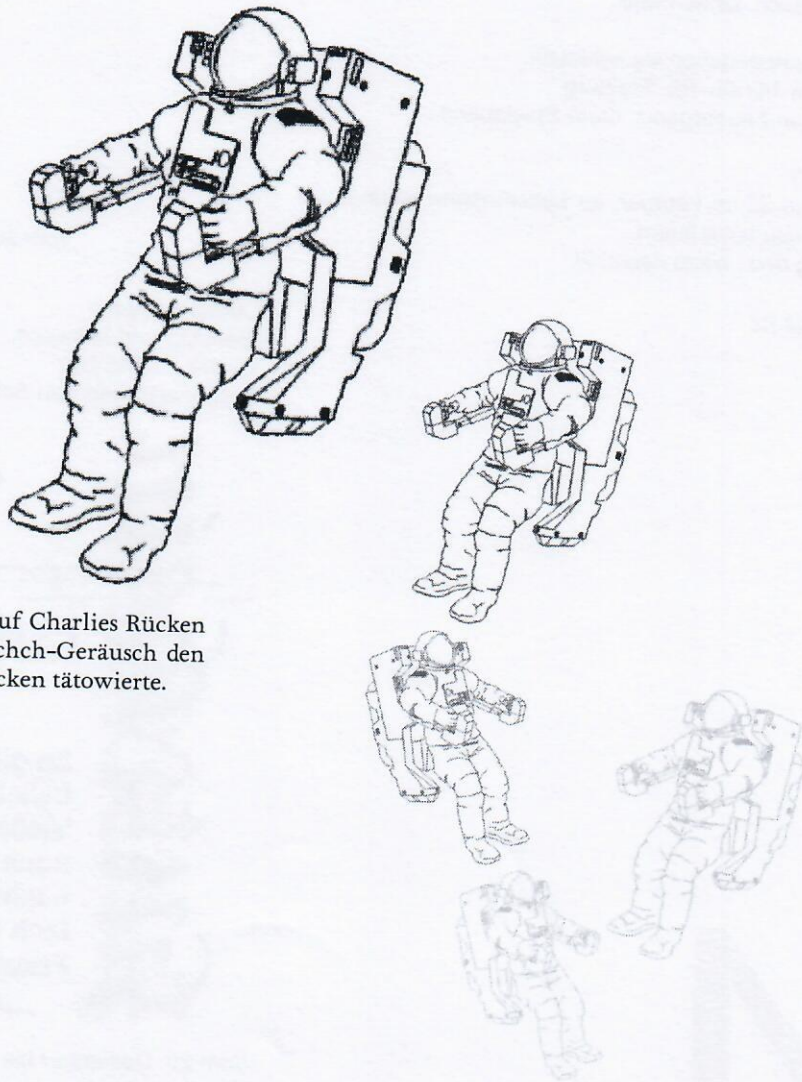
So beschloss Charlie der Natur nachzuhelfen und sich auf den Weg ins Ungewisse zu machen. Er krabbelte auf die vorderste Spitze des Blattes auf dem er vor wenigen Minuten angepöbelt worden war und klappte seine feinen Flügelchen aus. Einen winzigen Schritt noch bis zur Blattkante, dort wippte er vor und zurück, so als ob er seine winzigen Glieder aufwärmen



wollte und sprang ab. Mit wilder Entschlossenheit flog Charlie so schnell ihn die Flügel transportieren konnten. Obwohl er völlig ahnungslos war, wo die dreipunktigen Kollegen sich befinden könnten, oder wo er einen vierten Punkt finden würde, verriet sein Gesichtsausdruck nicht die geringsten Zweifel. Im Gegenteil: Jedes vorbeifliegende Insekt sah in seinen Augen Mut und Entschlossenheit eines wahren Supermankäfers. Als sein ganzer Körper von der dauernden Vibration seiner Flügel schon ganz zittrig war und ihm beim Gedanken an ein paar Blattläuse das Wasser im Mund zusammenlief, beschloss er, eine Pause einzulegen und sich eine leichte Zwischenmahlzeit zu genehmigen. Auch wenn seine Augen nicht gerade die besten waren, konnte er direkt unter seinem gedrungenen Körper eine leuchtend grüne Wiese ausmachen, die mit bunten Blumen übersät war. Er streckte also alle Sechse weit von sich, machte noch drei Schlaufen, um gleichmässig an Höhe zu verlieren und landete – auf klein Emmas Zeichnung. Die sechs-

jährige war über den Anblick des Marienkäfers derart entzückt, dass sie vor Freude aufsprang und wild um den Tisch tanzte. Nur langsam begriff Charlie, dass er wohl auf eine optische Täuschung hereingefallen war, dennoch blieb er sitzen. Klein-Emma war so fasziniert von Charlies Anblick, dass sie beschloss, sogleich eine ganze Schar von Marienkäfern in ihre Zeichnung zu integrieren. Sorgfältig, mit der Zungenspitze zwischen den fest zusammengepressten Lippen, malte sie Kreis für Kreis rot aus. Emma fand es nämlich viel effizienter, zuerst alle Sachen, welche die gleiche Farbe hatten, zu zeichnen, auch wenn die Dinge dadurch nicht fertig wurden. Nach 13 grossen roten Punkten auf ihrer Wiese beschloss sie, all ihren halbfertigen Käfern drei kleine Punkte aufzutupfen, genauso, wie sie es am echten Käfer, der es sich auf ihrer künstlichen Wiese bequem gemacht hatte, sah. Sie nahm also den gut gespitzen schwarzen Farbstift und bepunktete jeden ihrer leuchtendroten Käfer mit drei Punkten. Nicht mehr und nicht weniger. In der Zwischenzeit hatte sich Charlie ein wenig von seinem anstrengenden Flug erholt. Er sah sich etwas genauer um und zuckte vor Freude mit dem hinteren rechten Bein, als er sah, dass er auf einmal von lauter gedreipunkteten Kollegen umgeben war. Und so war es denn auch ein Moment der grossen und unerwarteten Freude, der zu Charlies letztem werden sollte. Denn er sah nicht – konnte nicht sehen – wie Emma, die sich in einen wahren Punkterausch hineingesteigert hatte, mit ihrem Stift auf Charlies Rücken zuraste und ihm mit einem lauten kchchch-Geräusch den vierten und tödlichen Punkt auf den Rücken tätowierte.

Conny Brügger





Zyklus 22 ist voll am rollen...

Beim letzten Anlass im Oktober rollten die Kegel nur so über die Bahnen...

Und die 22 Begeisterten Zyklus Anhänger/innen wollen mehr...

Dies kriegen sie auch, keine Panik:

Am *Mo .22. Dezember* gehen wir schlitteln.

Also entweder um 14.00h. Bh. Freiburg

Oder um 19.22h im Fribourgeois, dann Spielabend

Reicht nicht?????

Dann mehr Zyklus 22 im Februar, im Leiter/innenweekend, wo wir unseren 2. Geburtstag feiern.

Dank dir, also sig debi, bisch debi!!!!!!

Bis denn di Zyklus 22

Magali



Regionale Arbeitsstelle (Rast)

Rue de Rome 4
1700 Freiburg

026 323 37 60
rast@jubla-freiburg.ch

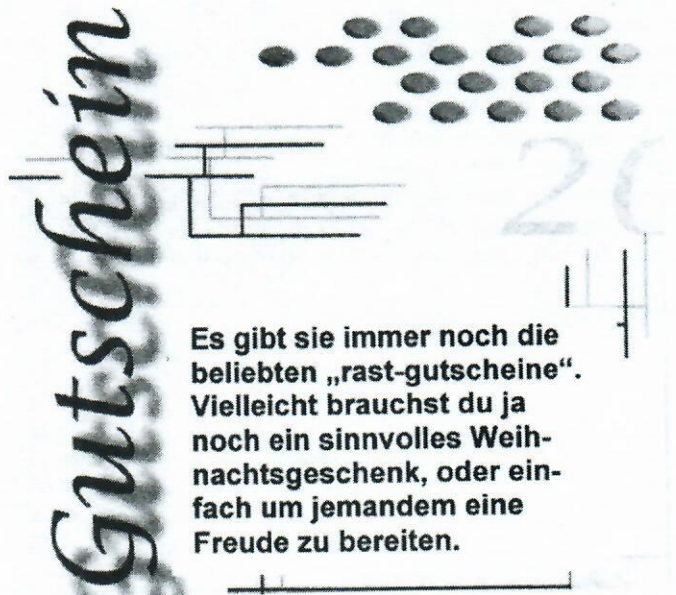
Vom 23. bis 28. Februar bin ich in den Ferien.

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch

15 Uhr - 18.45 Uhr

Ausser während den Schulferien



Es gibt sie immer noch die beliebten „rast-gutscheine“. Vielleicht brauchst du ja noch ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk, oder einfach um jemandem eine Freude zu bereiten.

Vom 20. Dezember bis 4. Januar bin ich unregelmässig erreichbar. Du kannst aber mailen oder deine Mitteilungen auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, ich melde mich bei dir.

14



coloraKtion?!

... ist ein anlass, der die **jubla und das kantonslager** bei prominenten der region bekannt machen will...

... besteht aus **scharfarbenen ständen** auf dem rathausplatz, an welchen von den kantonslagerscharen imbisse und trinkbares angeboten wird

... soll prominente dazu animieren sich **finanziell oder persönlich** fürs kantonslager zu engagieren

... ist ein anlass, der so schnell nicht wieder stattfinden wird

... wird von **töff** in zusammenarbeit mit der kalei und dem ok kantonslager organisiert

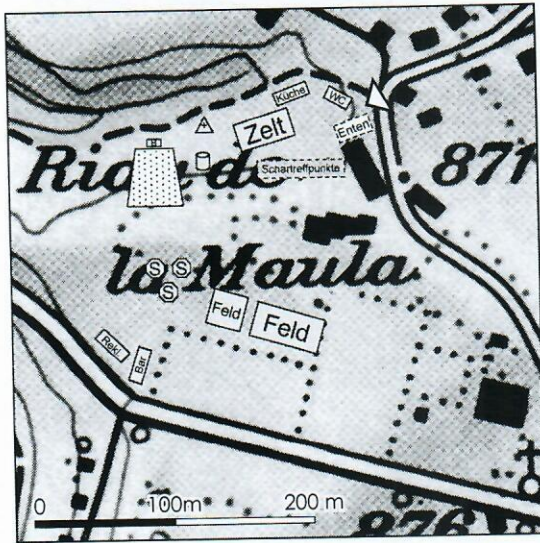
... wird dank der mithilfe der prominenten, den helferInnen und den kreativen scharen zu einem **vollen erfolg!**

davon sind wir überzeugt.






überzeuge dich selbst: am 10. februar 2004 ab 15.30 uhr bis ca. 19 uhr

infos wurden am scharrat verteilt. es sollten alle wissen, was zu tun ist.

fragen dazu? mail an regulaa@freesurf.ch



legende

-  Farbtopf
-  Aussenbühne
-  Zuschauerbühne
-  Sanität
-  Sarasanis, Workshop



jubla-mischung -
die erfrischung

Anmerkungen:

- Weiter links befindet sich noch ein Zeltplatz einer Schar.
- 800 Personen nehmen eine Fläche von ca. 40 x 40 m ein.

ein rundgang im farbtopf

Das Team Infrastruktur ist nach der aufwändigen Zeltplatz- und Häusersuche bereits einen Schritt weiter und plant, wie der Hauptplatz aussehen wird.

«Farbtopf» heisst er sinnigerweise, unser Hauptplatz:

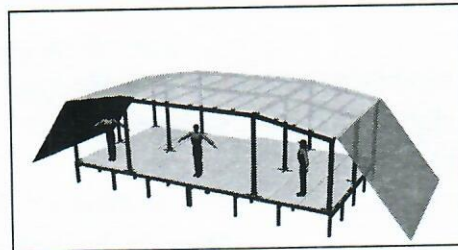
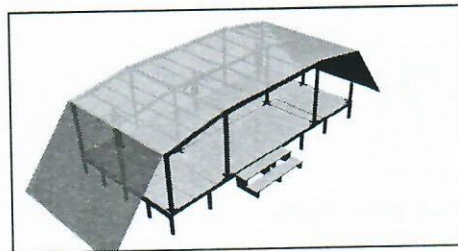
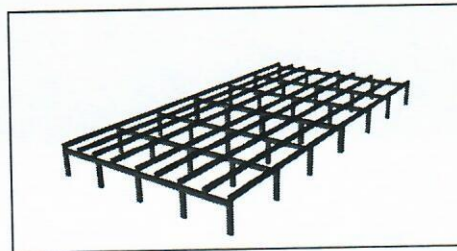
Von weitem erkennbar ist das Altersheim in Charmey. Der relativ neue Bau mit dem anliegenden Ententeich ist beim Eingang zu unserem Hauptplatz gelegen.

Rechter Hand werden sich die Toiletten und etwas weiter die Zeltküche für die HelferInnen befinden.

Linker Hand sind die Schartreffpunkte. Dort können sich alle Teilnehmenden einer Schar vor und nach dem Programm besammeln, damit niemand im Chaos untergeht.

Ein Zelt für alle Fälle

Ein Festzelt, wie man es von anderen grossen Anlässen kennt, wird als Haupttreffpunkt für verschiedenste Programme dienen. Dieses schützt auch vor Regen oder brennender Sonne, wie wir sie diesen Sommer hatten.



Just rent a place

Ausserhalb der gemeinsamen Programmblöcke können die einzelnen Plätze von Scharen individuell gemietet werden.

> Anfrage per E-Mail ans OK.

Action im Zentrum

Mitten im Zentrum steht der Turm, der als eigentlicher «Farbtopf» gestaltet wird.

Anschliessend kommt man direkt zur überdachten Bühne (siehe auch Bilder nebenan) welche mit einer Musikanlage für Vorführungen, Konzerte, etc. ausgestattet ist.

Hinter Bühne und Turm befindet sich der Sanitätsposten.

Weites Tummelfeld

Der Hauptplatz ist eigentlich riesig! So haben wir auch genügend Platz für Spielfelder und mehrere Sarasanis. An diesen Orten werden die Workshops oder Turniere der gemeinsamen Programme durchgeführt.

Last but not least: Die Bar

Am Feldrand schliesslich befindet sich die LeiterInnenbar und eine grosse Reklametafel für unser Kantonslager.

schmitten

Farbige Lampen sorgen für Stimmung während und nach der Gruppenstunde

Etwas Papier, Farbe, Kreativität und eine Rechaukerze – fertig ist das Kunstwerk. Eine farbige Gruppenstundenidee aus Schmitten:

1. Blätter falten

Ein A4-Blatt wird mehrere Male gefaltet, bis sich die Lampe formen lässt (siehe das zweitunterste Bild in der Reihe am rechten Rand).

2. Bemalen

Man kann die Flächen nach der geometrischen Struktur oder frei bemalen.

Nicht zu dunkle Farben wählen zugunsten der Durchlässigkeit des Kerzenlichtes.

Jubla Schmitten, das sind:

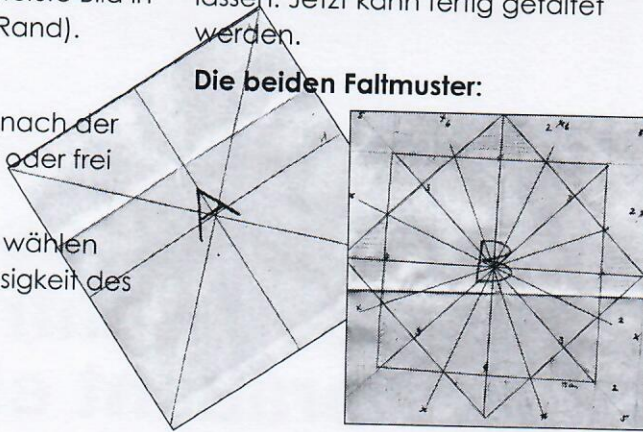
85 Kinder und 34 LeiterInnen,
Kontakt unter Dominik Jutzet:
dominik_jutzet@hotmail.com

Die exakte Bastelanleitung mit Faltvorlage findest du auf der Homepage unter > ideentopf.

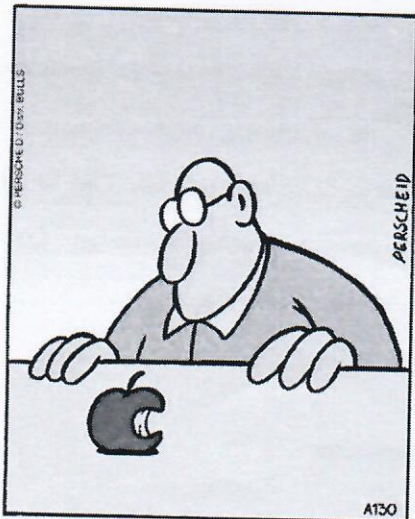
3. Einölen

Nur die unbemalte Seite B mit Salatöl einpinseln und trocknen lassen. Jetzt kann fertig gefaltet werden.

Die beiden Faltmuster:



das comic



WIEDER HAT SICH FRED BEIM COMPUTERKAUF ÜBER'S OHR HAUEN LASSEN.

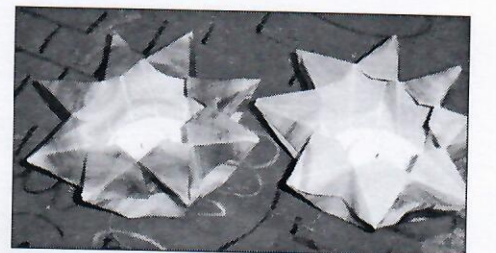
ideen zum motto farbtopf

Farbige Wienachtsguetzli

« ... 9. Jetzt die Plätzchen nach Lust und Laune verzieren: Streusel, Hagelzucker oder bunte Liebesperlen auf die Plätzchen streuen. »

Wieder mal so richtig guetzlen und backen und mehlen und verzieren! Ein süsses Rezept stellen wir dir zur Verfügung, und mit ein bisschen Lebensmittelfarbe bist du auch gleich wieder beim Motto dabei – es lebe der Farbtopf!

Du findest das komplette Rezept auf der Homepage unter dem Stichwort > service > Ideentopf. Viel Spass!



newsletter

Team Marketing + Kommunikation

Debora Boschung, Christoph Musy, Olivier Rotzetter

Ausgabe Nr. 7: Ende Januar 2004

Inputs an musy2000@gmx.ch.

ok kantonslager

Sekretariat, Auskünfte

Esther Baeriswyl und Bettina Sauterel,
kantonslager@jubla-freiburg.ch

Präsidium

Jérôme Hayoz. Weitere Infos und Kontaktadressen auf der Homepage unter > organisation.



LEITER - WEEKEND

Ja, auch dieses Jahr gibt es ein **Leiter-weekend** für dich und deine Leute aus der Schar.

Wenn du Lust hast, Leute aus den verschiedenen Scharen kennenzulernen, zu lachen, alte Kursteilnehmer wieder zu sehen, die Kälte des Schnees zu erleben, dich mit anderen über die JuBla auszutauschen, eine Nacht mit wenig Schlaf zu verbringen, eine wilde Schneeballschlacht anzuzetteln, den Geburtstag von Zyklus zu feiern und und und....

... ja dann, nimm deine Agenda zur Hand und notiere dir:

Leiter und Leiterinnen Weekend im Schwarzsee
am 21. und 22. Februar 2004

Bei Fragen kann ich mich unter skaerna@yahoo.de
(Sabine Brühlhart) erkundigen.

Weitere Infos und Anmeldetalon folgen noch! Es würde uns freuen, dich im Wintermantel begrüßen zu können!

Fachgruppe Inhalt und Zyklus 22

18

Die Juseso Deutschfreiburg braucht ein Logo

... und vielleicht hast ja gerade du **DIE** Idee!

Wir suchen ein kreatives, witziges, schönes Logo, das zeigt, dass wir für Jugendliche arbeiten, da sind, mit ihnen zusammenarbeiten, Sachen erleben, feiern, reden, zuhören und vieles mehr...

Juseso ist übrigens die katholische Jugendseelsorge: Usklänge, Time-Outs, Reiselager usw.
(viele läuft zusammen mit der reformierten Jugendanimation)

JedeR, der das Zeichen sieht, sollte sofort wissen: Das ist die Juseso!

Und DU könntest dich mit deinem Vorschlag verewigen! Cool, oder?

Es gibt auch einige **tolle Preise** zu gewinnen!!! J

Schicke oder maile Deinen Entwurf bis Ende April 2004 an:

Christiane Dilly
Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
Rue de Rome 4
1700 Freiburg
christiane.dilly@bluewin.ch
026-323 37 60 oder 078-660 10 10

Du kannst ihn auch persönlich vorbeibringen, immer dienstags und freitags von 11-14 Uhr auf der Rast (Adresse siehe oben). Abgeschlossen wird die Aktion mit einer grossen Vernissage vor den Sommerferien im Burgbühl in St. Antoni. Dort werden alle Vorschläge präsentiert, die Besten prämiert und das Gewinnerlogo vorgestellt.

Nothilfekurs für Blauring & Jungwacht LeiterInnen

Datum: 6. März 2004 ab 14.30 Uhr bis 7. März 2004 ca 15.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Heinrichswil-Winisdorf (Region Kriegsstetten SO)

Tn: Maximal 16 (SolothurnerInnen haben Vorrang)

Kosten: Fr. 150.- für Kost und Logis

Anmeldung: bis 15. Feb. 2004 an

Kant. Arbeitsstelle BR&JW

Krummackerweg 11

4600 Olten

Kursleitung: Katrin Späti, Samariterlehrerin, Jurastrasse 58, 4542 Luterbach, 079 763 10 73

Kursinhalt: 5 mal 2 Lektionen Nothilfe-Kurs (Verhalten bei Unfall, ABC, Nothilfe indiv. Situationen, Retten und Transport von Verletzten) und Kursteil zu Lager (inkl Lagerapotheke).

Kursausweis ist 6 Jahre gültig.

Nothilfekurs für Blauring & Jungwacht LeiterInnen

Datum: 6. März 2004 ab 14.30 Uhr bis 7. März 2004 ca 15.30 Uhr
Ort: Gemeindehaus Heinrichswil-Winisdorf (Region Kriegsstetten SO)

Tn: Maximal 16 (SolothurnerInnen haben Vorrang)

Kosten: Fr. 150.- für Kost und Logis

Anmeldung: bis 15. Feb. 2004 an

Kant. Arbeitsstelle BR&JW

Krummackerweg 11

4600 Olten

Kursleitung: Katrin Späti, Samariterlehrerin, Jurastrasse 58, 4542 Luterbach, 079 763 10 73

Kursinhalt: 5 mal 2 Lektionen Nothilfe-Kurs (Verhalten bei Unfall, ABC, Nothilfe in div. Situationen, Retten und Transport von Verletzten) und Kursteil zu Lager (inkl Lagerapotheke).

Kursausweis ist 6 Jahre gültig.



rex kreativ + freizyt, Trinerweg 3, 4805 Brittnau
 Telefon: 062 746 86 36, Fax: 062 746 86 47
 E-Mail: versand@rex-freizyt.ch, E-Shop: www.rex-freizyt.ch

Bestellen Sie unseren aktuellen rex-Katalog. Für Kinder- und Jugendgruppen gibt es den rex-Einkaufsausweis, mit dem man auf allen Verbrauchsmaterialien 10% Rabatt erhält. Einfach anfordern!

Telefonische Bestellungen:
 Montag bis Freitag, 8.00 - 12.00 und 13.00 bis 17.00

Viel Farbe für wenig Geld!
Aktion bis 31. Dezember 2003!



Aktion

Dacta-Color

10 Dacta-Color (Schul- und Hobbymalfarbe)
 1l-Flaschen für **nur CHF 99.--** statt CHF 119.--

Besuchen Sie unseren neu erweiterten Shop in Oftringen

Internetshop: www.rex-freizyt.ch

- Schmelzgerät Typ 30

Inhalt: 27 Liter, Innenmasse: Höhe 29 cm, Ø 35 cm, Aussenmasse: Höhe 41 cm, Ø 36.5 cm, Anschluss: 230 Volt, 1800 Watt.

Schmelzgerät Typ 30, Art.-Nr. 1178, CHF 198.--

Ebenfalls erhältlich:

- Komplettschmelzgerät
- Vierlochdeckel
- Wachsschmelzgefäss Grösse 2
- Aufgedeckel
- Tropfring



- Komplettschmelzgerät Alu-Pfanne

Alu-Pfanne mit Dreilochdeckel, drei Wachsschmelzgefässe Grösse 1 und Haltezange.

Komplettschmelzgerät Alu-Pfanne, Art.-Nr. 1188, CHF 115.--

Ebenfalls erhältlich:

- Aluminium-Pfanne einzeln
- Dreilochdeckel
- Wachsschmelzgefäss Grösse 1
- Haltezange



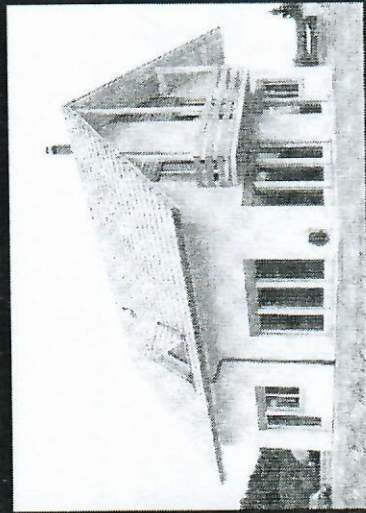
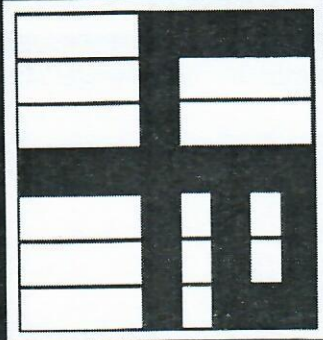
- Dochte
- Giessformen
- Wachsmischungen
- Paraffin-Platten
- Wachsfärbemittel
- Set für Schwimmkerzen
- Bastelkerzen
- Knetwachs
- Wachszierstreifen
- Candle-Pen
- Kerzenziehgarnitur Bienenwachs



19

Holz-Elementbau
den Kundenwünschen
entsprechend gefertigt.

Zimmerei, Sägerei
Schreinerei,
Türen- und
Fensterfabrikation
Renovationen



HAYOZ A. HOLZBAU AG

3212 Gurmels

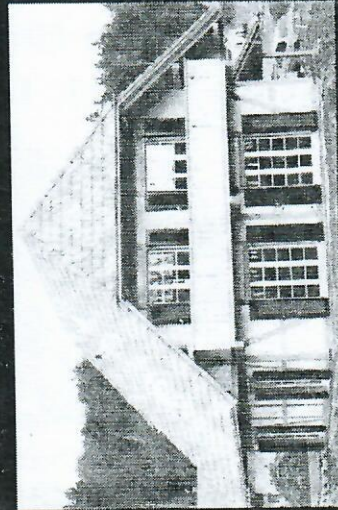
Tel. 026 - 674 13 75

Fax 026 - 674 22 65

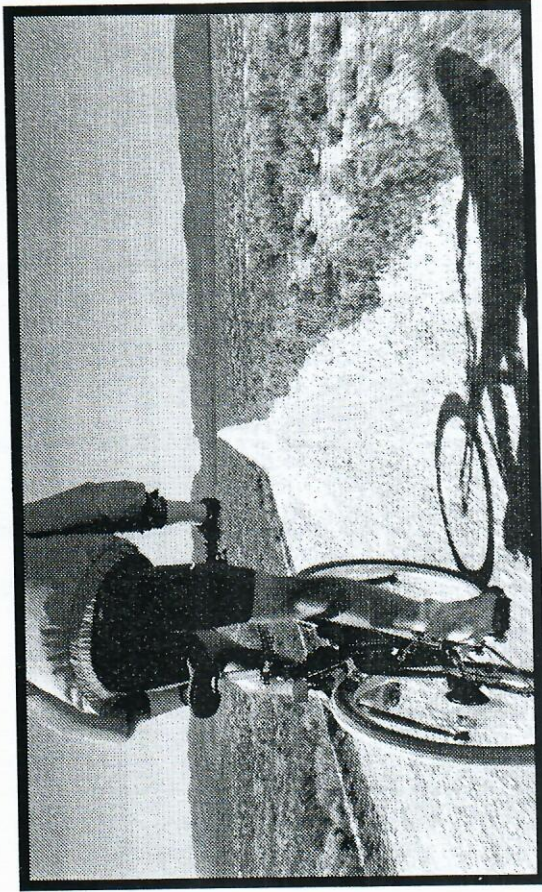
Internet: www.hayoz-holzbau.ch

**Éléments en
bois-préfabriqué**
selon la demande
du client

Charpente, Scierie
Menuiserie
Portes et fenêtres
Renovations



Das grösste Kapital ist die Jugend



Wir machen den Weg frei

Warum profitieren junge Leute zwischen 15 und 20 Jahren vom Raiffeisen-Jugendkonto? Weil du die geniale Raiffeisen-ec-Karte gratis bekommst. Damit erhältst du an jedem Bancomaten Bargeld rund um die Uhr und bezahlst deine Einkäufe einfach per ec-Direct.



Noch nie war Plastik so

wertvoll. Auch weil dir das Jugendkonto für alles, was du nicht ausgst, einen Vorzugszins bringt. Und nicht zuletzt, weil bei der genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbank der Mensch vor dem Profit kommt. Es lohnt sich also, wenn du bald bei uns reinschaust. Das Jugendkonto kostet dich nicht mehr als ein Lächeln.

<http://www.raiffeisen.ch>

RAIFFEISEN